

## Ortsbeiratssitzung vom 6. März 2013

Anwesende: Hr Woff (Stadt Grebenstein) F. Köchel, A. Schinde  
 Kütte, A. Vogelberg-Lou, S. ~~Neubert~~<sup>Thöne</sup>, Dr. Eichert  
 Vertreter der Firma Trandol  
 Hr J. Janschek von der Firma GETEC  
 Bürger des Dorfes  
Begleit 13<sup>00</sup>

### TOP 1: Geplanter Neuaufschluss der FA Trandol Kalk- Steinbruch Rumbth

- > Derzeitiger Untertagebau endet nach für 3 1/2 Jde, danach keine Untertagebauung mehr
- > Überlegungen zur Weiterentwicklung wurden angestellt:
  - Am gegenwärtigen Standort der keine Erweiterung möglich (siehe Folie)
- > Ausführungen zur Verfahrensweise: Planung, Genehmigung und <sup>Bauablauf</sup> Einmündungsdruckgesetz, Inbetriebnahme der Anlage (Lärmentwicklung, Staubbekämpfung, Umweltschutz finden dort Beachtung); ins. erfolgen Genehmigungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung <sup>räumlich</sup>
- > Ziel: neue Anlage soll an bestehenden Abbaubereich angegliedert werden (FA Wegener)
- > Abbaubereich: Flur 1/Flurstück 3/2 teilweise
- > Rohstoff: kalkstein / teufel Müschelkalk durch Ragen u. Breden
- > Folgeuntersuchung: Ackerbau (verfüllte Bereiche)
- > Einnahme 175 - 200000 € pro Jahr (ähnlich wie jetzt) für eine Dauer von 25 Jahren
- > Zufahrt nicht durch den Ort geplant, sondern über K50 + B7, Teiltransporte durch Schatten Richtung Hofgeismar



## Nachfragen:

- z.B.
- > Funktion des Sichtschutzeisens
  - > Ausfaltungen zur Staubbückung (eher gering durch mobile Anlage und Befestigung des Molens)
  - > Refektorieanlage / Abdrifflöde zur Vermeidung von Schmutz
  - > Versorgung mit Wasser muss wohl geregelt werden; <sup>bas. Versorgung</sup> woher kommt das Wasser momentan → aus dem Netz
  - > Wie soll die alte Anlage verfüllt werden? → Verfüllungsrichtlinie gibt Maßnahme vor → ~~un~~ unbelastetes Molend mit Mutterboden (1m hoch und pflanzfähig), d. h. Erde ohne Abfälle, so dass diese landwirtschaftl. genutzt werden können.
  - > Staubbückung und ungünstige Wetterlage: Was ist dagegen geplant? Herr J. verweist auf die Einhaltung von Grenzwerten; weiterhin seien keine Messgeräte zur Überwachung vorgesehen. Bei Beschwerden gäbe es Prüfungen. Es besteht eine Vorkontrolle durch den alten Abwärt, die mit eingerechnet werden
  - > Bestandschutz für den betriebl. bestehenden Betrieb
  - > Bei Beschwerden: RP Kassel ist dafür zuständig bas. kann man sich auch an den Bürgermeister wenden
  - > Wie viel Dezibel sind zulässig? Distanz bis 60 DBA → wird der Wert nicht eingehalten, kann man <sup>sich</sup> auch an die zuständige Behörde wenden (gemessen wird an Solofenster des 1. Stockes) <sup>(siehe die reguläre Betriebsz)</sup>
  - > Der Stabund wird zwischen 7 Uhr und 19 Uhr abeten
  - > Wann geht der neue Stabund in Betrieb? Zum Zeitpunkt der Verfüllung ist davon auszugehen, dass die Anlage verstanden wird; wie lange die Verfüllung dauern wird, kann man nicht vorhersagen, hängt an wirtschaftl. Umständen (wie viel Boden ist am Markt?).
  - > Mutterboden von der neuen Anlage darf nicht zur Ver-



alten

fällung des ~~Wassers~~ <sup>alten</sup> genutzt werden. Dieser wird zur Er-  
richtung des Schutzwalles verwendet

- > Hinweis: Der Antrag wird öffentlich ausgesetzt, so dass alle Bürger die Möglichkeit zur Einsicht haben
- > Was passiert wenn Genehmigung nicht erfolgt? → Frau hat keine andere Möglichkeit andere Gebiete anzuschließen
- > Gibt es dort schutzwurde Pflanzen? → Soweit nicht bekannt
- > Gibt es eine Bemesslung bei den Holden? Eher weniger da der Staub nur auf der Oberfläche liegt
- > Es wird weitere öffentl. Anhörungsmöglichkeiten geben, zu denen Bürger ihre Fragen und Bedenken äußern können.

Der Ortsvorsteher R. Köchel beendet die Sitzung um 20<sup>15</sup>h.

Die Mitglieder des Ortsrates teilen inhaltlich vollständig die Meinung des Bürgermeisters.

A. Gaj-Bo

A. Köchel